

IPKJ



Institut für
Psychotraumatologie des
Kindes- und Jugendalters

**Das „psychisch traumatisierte Kind und seine Familie“
Trauma-Folgestörungen, Besonderheiten der (transgenerationalen)
Familiendynamik und familienorientierte, traumapsychologisch fundierte Intervention**

zweitägiger Workshop mit Trauma-Theorie und praktischen Übungen

Montag, 11.09.2017 (12:30 - 20:00 Uhr) in Hamburg

Dienstag, 12.09.2017 (09:30 - 17:30 Uhr) in Hamburg

Leitung: Dipl. Psych. Irene Brennecke & Dr. Andreas Krüger¹

Zum Inhalt des Seminars:

In der Traumapsychologie wird über individuelle Trauma-Folgestörungen und Komorbiditäten intensiv geforscht, schlüssige Behandlungskonzepte liegen vor. Weniger konkrete Berücksichtigung finden bislang in Forschung und klinischem Alltag die Auswirkungen traumatischer Erfahrungen des Kindes, seiner Symptomatik etc. auf das mitbetroffene Familiensystem und umgekehrt: Die Lebens- und Leidensgeschichte der Bezugspersonen spielt für den traumatherapeutischen Verlauf beim Kind oder Jugendlichen eine besondere Rolle.

Schutz und Verständnis sowie soziale Unterstützung, vor allem im familiären System, sind prognostisch für Kinder und junge Menschen besonders wichtig, deren Vertrauen in die Welt und in Beziehungen durch die traumatische Erfahrung erschüttert wurde. Durch Belastungen der Eltern, auch durch die transgenerationale Weitergabe von traumatischen Erfahrungen, kann diese unterstützende Funktion erheblich eingeschränkt sein. Die Grenzen der Eltern können auch die Grenzen ihrer Kinder sein. Hierin kann die Ursache für eine Blockierung der Arbeit liegen und –durch gezielte Bearbeitung– behoben werden. Eigene Traumatisierung der Eltern und deren Umgang mit der eigenen Geschichte prägt und begrenzt das, was sie ihrem Kind an Verarbeitung zutrauen und zugestehen können. Auch kommt es in den Herkunftsfamilien oder anderen, familienanalogen Lebenssituationen wie Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, Pflege- und Adoptivfamilien mitunter zu extremen Überlastungen durch das kindliche Leid oder sie brechen im schlechtesten Fall gar auseinander. Beziehungsdilemmata, die alle Beteiligten dramatisch belasten und den Heilungserfolg des Kindes beeinträchtigen können. Im Seminar werden praxisnah system-orientierte, traumapsychologisch-psychodynamisch fundierte Behandlungstechniken vermittelt. Eigene Fallbeispiele sind erwünscht.

Weiteren Fragen geht das Seminar inhaltlich nach:

Welchen Einfluss hat die kindliche Traumatisierung auf das Familiensystem? Was sind (transgenerationale) Risikofaktoren im Bezugssystem für den Heilungsverlauf des Kindes? Welchen belastenden Einfluss haben traumatische Erfahrungen/deren Auswirkungen in früheren Generationen konkret auf das Kind/sein Familiensystem, welches wir aktuell behandeln oder beraten? Wie erfasse ich systematisch familiendynamische Prozesse, in denen sich die Weitergabe von Belastungen zwischen den Generationen zeigt? Woraus ergibt sich eine Indikation für begleitende Elternarbeit oder Familientherapie?

¹ Das Seminar wird von der Ärztekammer Hamburg akkreditiert.

Was sind wirksame klinische Interventionen, die trauma-spezifisch ausgerichtet sind und sowohl die kindliche, als auch die elterliche Position stärken können? Welche elterliche, familiäre Haltung ist geeignet, das kindliche Leid zu lindern oder zu überwinden? Welche Ressourcen und Resilienzfaktoren können Bezugspersonen/Geschwister/Familien wirksam mit in eine erfolgreiche Traumatherapie des Kindes einbringen, wie kann man diese fördern?

An wen richtet sich das Angebot?

Traumatherapeuten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene), Paar- und Familientherapeuten, (Sozial-) Pädagogen mit einer therapeutischen Weiterbildung, die im Rahmen der Jugendhilfe arbeiten. Ebenso qualifizierte Mitarbeiter der beratenden und sozialen Dienste und des Schulbetriebs nach Rücksprache.

Der Workshop dient als Ergänzung zu erlernten traumatherapeutischen Methoden wie z. B. EMDR und PITT/PITT-KID oder DBT.

Zu den Referenten:

Beide Referenten verfügen über jahrelange traumapsychologisch und psychodynamisch fundierte einzel- und familientherapeutische Erfahrungen im Umgang mit Kind, Familie und sozialem Umfeld in verschiedenen Kontexten: Traumatherapie, Beratung, Kinderpsychiatrie. Beide Kursleiter arbeiten traumatherapeutisch nach dem PITT und PITT-KID-Verfahren, Erkenntnisse hieraus ergeben praktische Implikationen für die Arbeit mit dem sozialen Umfeld.

Kursgebühr: 395,- EUR

Ort: Trauma-Therapiezentrum Ankerland, Löwenstr. 60, 20251 Hamburg

Anmeldung: per Post: IPKJ, c/o Susanne Noldin, Grelckstr. 25, 22529 Hamburg

per E-Mail: info@ipkj.de

Bitte Anmeldeformular im Anhang benutzen; Anmeldungen werden nach dem Eingangsdatum berücksichtigt. Sie können die Anmeldung auch papierfrei als gescanntes Dokument an o. g. Email-Adresse versenden.

Literatur:

Krüger, A. (5. Aufl., 2016). Erste Hilfe für die Seele. Band 1. Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg: Elbe & Krueger Verlag (zu beziehen über: <http://www.elbekruegerverlag.de>)

Krüger, A. (2. Aufl., 2016). Powerbook special. Hilfe für die Seele. Band 2. Mehr Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg: Elbe & Krueger Verlag.

Krüger, A. (6. Aufl., 2016). Erste Hilfe für traumatisierte Kinder. Mannheim: Patmos/Walter.

Krüger, A. (2008). Akute psychische Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen. Ein Manual zur ambulanten Versorgung. Stuttgart: Klett-Cotta

Krüger, A. & Reddemann, L. (4. Aufl., 2016). Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie für Kinder und Jugendliche. PITT-KID. Das Manual. Stuttgart: Klett-Cotta.

Anmeldung zum Workshop

Das „psychisch traumatisierte Kind und seine Familie“ Trauma-Folgestörungen, Besonderheiten der (transgenerationalen) Familiendynamik und familienorientierte, traumapsychologisch fundierte Intervention

zweitägiger Workshop mit Trauma-Theorie und praktischen Übungen

Montag, 11.09.2017 (12:30 - 20:00 Uhr) in Hamburg

Dienstag, 12.09.2017 (09:30 - 17:30 Uhr) in Hamburg

Leitung: Dipl. Psych. Irene Brennecke & Dr. Andreas Krüger

Die ausgefüllte Anmeldung sende ich an: IPKJ, c/o Susanne Noldin, Grelckstr. 25, 22529 Hamburg
Die Teilnehmergebühr in Höhe von 395,- EUR überweise ich innerhalb von 7 Tagen auf das unten angegebene Konto mit dem entsprechenden Vermerk: Name, WS 11./ 12.09.2017
Die Berücksichtigung der Anmeldung erfolgt nach Eingang der Zahlung. Ich habe die Informationen zum Kurs und zu den Rücktrittsbedingungen** zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden.

Titel: _____

Vorname und Name: _____

Anschrift: _____

E-Mail*: _____

Tel./mobil: _____

Beruf: _____

Ich möchte außerdem gern - jeder Zeit widerruflich - den Newsletter des IPKJ erhalten. Meine Daten werden hierbei nur in Verbindung mit dem Newsletter genutzt und zu keinem Zeitpunkt weiter-gegeben. Den Newsletter kann ich über das Internet auf www.ipkj.de oder über eine formlose E-Mail an info@ipkj.de jederzeit abbestellen. Die Datenschutzerklärung auf www.ipkj.de habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

ja nein

Datum, Unterschrift u. Stempel

**** Rücktritts- und Zahlungsbedingungen:**

Bitte melden Sie sich schriftlich an und überweisen Sie die Workshop-Gebühren in Höhe von 395,- EUR innerhalb von 7 Tagen, da der Betrag in Vorkasse zu leisten ist. Die Berücksichtigung der Anmeldung folgt nach Eingang der Zahlung. Bis 4 Wochen vor Kursbeginn können Sie ohne Kosten unter Angabe Ihrer Kontoverbindung zurücktreten. Sie erhalten dann die Teilnahmegebühr erstattet. Falls der Rücktritt weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn erfolgt, haben Sie eine Entschädigung von 395,- EUR zu leisten, es sei denn, Sie weisen einen weiteren zahlenden Teilnehmer nach (Ersatz). Zudem wird Ihnen der Nachweis gestattet, dass ein Schaden nicht entstanden sei oder wesentlich niedriger als die Pauschale ist. Sollten Sie während des Kurses zurücktreten, fallen die vollen Kursgebühren an.

**Bankverbindung: Commerzbank Hamburg, Kto.-Nr. 3 221 777, Blz.: 200 400 00
IBAN: DE33 2004 0000 0322 1777 00 BIC: COBADEFFXXX**